

# Landkreis Märkisch-Oderland

## Der Landrat



Herrn Heiko Krause  
FDP-Fraktion

Fachbereich: Landrat  
Amt:  
Fachdienst: Büro Kreistag  
Dienstort: Seelow  
Auskunft erteilt:  
Durchwahl: 03346 850 - 6010  
Telefax: 03346 850 - 6019  
E-Mail: buero\_kreistag@landkreismol.de  
AZ: 10.26.07

Seelow, 27. März 2020

### **Ihre Anfrage gemäß Geschäftsordnung des Kreistages Märkisch-Oderland: Landeskrankenhausplan Berlin/Brandenburg**

Sehr geehrter Herr Krause,

haben Sie vielen Dank für Ihre Anfrage.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz beabsichtigt den 4. Krankenhausplan für das Land Brandenburg aufzustellen. Der 4. Krankenhausplan dient der Anpassung der im Land vorgehaltenen Angebote der Krankenhausversorgung an seit der letzten Aufstellung des Krankenhausplanes veränderte Bedingungen.

In diesem Zusammenhang fand Anfang Februar diesen Jahres ein Treffen der Gebietskonferenz für das Versorgungsgebiet Oderland-Spree statt. Die Verteilung der Krankenhäuser auf die einzelnen Versorgungsgebiete entnehmen Sie bitte gern der Karte im Anhang.

Die nachfolgenden Informationen und Erkenntnisse aus der Konferenz sind:  
Der Erhalt aller Standorte für die regionale Gesundheitsversorgung auch in Zukunft ist erklärtes Ziel des Ministeriums. Berlin und Brandenburg werden vorerst weiterhin einen eigenen Plan erhalten.

Die Bettenplanung für das Versorgungsgebiet Oderland-Spree sieht eine Erhöhung der Bettenzahl von aktuell 2.895 Betten auf dann 3.016 Betten vor. Im Wesentlichen werden Bettenkapazitäten im Bereich der Chirurgie (-50 Betten) und im Bereich der Gynäkologie/Geburtshilfe (-11 Betten) abgebaut und in den Bereichen der Inneren Medizin (+ 59 Betten) und der Geriatrie (+ 90 Betten) aufgebaut. Die Gesundheitsversorgung übernehmen im Versorgungsgebiet 9 Krankenhäuser mit 11 Standorten.

Bezogen auf Ihre konkrete Frage bedeutet das für die Kliniken im Umkreis:  
Die Kliniken des **KH MOL** (Strausberg und Wriezen) geben wie in der Antragstellung zum Erhalt der Strukturfondsmittel zum Neubau des Krankenhauses vereinbart, 20 Planbetten ab. Mithin stehen dann für beide Standorte in Summe 300 Betten im 4. Krankenhausplan.

---

allgemeine Sprechzeiten: Dienstag 09:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr  
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr Internet: [www.maerkisch-oderland.de](http://www.maerkisch-oderland.de)

Die genannten E-Mail-Adressen dienen nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/ oder Verschlüsselung.

Der Klinikstandort in **Seelow** wird vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen durch den Trägerwechsel weiter mit 90 Betten geplant. Das Krankenhaus in **Rüdersdorf** erhält einen geringfügigen Bettenzuwachs in Höhe von +26 Betten auf dann 629 Planbetten, welche im Wesentlichen im Bereich der Inneren Medizin zu verorten sind. Die Klinik in **Bad Saarow** bekommt 44 Planbetten im Zuge des 4. Krankenhausplans dazu. Auch hier wesentlicher Schwerpunkt im Bereich der Inneren Medizin und der Geriatrie.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es einen Zuwachs von Krankenhausbetten im Versorgungsgebiet Oderland-Spree geben wird, welche sich im Schwerpunkt auf die Innere Medizin und die Geriatrie verteilen. Die Prognose der Landesplanung geht für den berlinnahen Raum von stabilen bis wachsenden Einwohnerzahlen (außer Strausberg und Rüdersdorf) aus. Dabei erhöht sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung von gegenwärtig 45 Jahren auf fast 55 Jahre im Jahr 2030.

(Quelle: Demographiebericht des Landkreis Märkisch-Oderland, 2010)

Die Bedarfsanpassung der Betten in den vorgenannten Fachdisziplinen wird durch die Ergebnisse des Demographieberichts gestützt, sodass keine negativen Auswirkungen (z.B. auf die Auslastung der Krankenhausbetten oder in der Inanspruchnahme der Krankenhäuser generell) zu erwarten sind.

Positiv ist vielmehr die Haltung des Brandenburgischen Gesundheitsministeriums zu sehen, welches im stetigen Dialog zu den Krankenhäusern steht und Unterstützung bei der zukunftsfesten Ausgestaltung sowie der Begründung und Intensivierung von Kooperationsbeziehungen anbietet. Das Ministerium unterstützt die Krankenhäuser der Grundversorgung in ländlichen Regionen bei der möglichen Entwicklung zu ambulanten-stationären Gesundheitsanbietern vor Ort.

Darin zeigt sich eine Chance für die regionalen Krankenhäuser, bestehende Strukturen zu überdenken und neue Wege in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen



G.Schmidt  
Landrat